



Lothar-Ernst-Haus, Berlin

SMAX Bericht zum 1. Quartal 1999/00

1.10.1999 bis 31.12.1999

Bericht der Salzgitter AG über das erste Quartal
des Geschäftsjahres 1999/2000 vom 1. Oktober 1999 bis 31. Dezember 1999

Salzgitter-Konzern		I. Quartal 1999/00	I. Quartal 1998/99	Quartals-Ø 1998/99
Rohstahlproduktion	1.000 t	1.242	1.001	1.181
Umsatz (einschl. Innenumsatz)	Mio Euro	889	781	866
Geschäftsfeld Stahlerzeugung	Mio Euro	379	373	388
Geschäftsfeld Stahlhandel	Mio Euro	396	328	368
Geschäftsfeld Rohstoffe u. Dienstleistungen	Mio Euro	114	80	110
Innenumsatz	Mio Euro	208	174	192
Konsolidierter Umsatz	Mio Euro	681	607	674
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	Mio Euro	20,6	15	12,4
Geschäftsfeld Stahlerzeugung	Mio Euro	15,7	15	7,2
Geschäftsfeld Stahlhandel	Mio Euro	1,8	-1	3,1
Geschäftsfeld Rohstoffe u. Dienstleistungen	Mio Euro	2,8	1	2,2
Sonstiges	Mio Euro	0,3	0	-0,1
Bilanzsumme	Mio Euro	1.745	1.716	1.674
Vorräte	Mio Euro	534	504	477
Nettoverschuldung ¹	Mio Euro	-11	-8	7
Mitarbeiter (31.12.1999)²		12.317	11.519	12.258
Investitionen in Sachanlagen³	Mio Euro	46	20	28
Kennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio Euro	29	21	19
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio Euro	58	47	47
Cash Earnings ⁴	Mio Euro	42	39	39

¹ einschl. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (darin Nettoverschuldung gegen Kreditinstitute -33 Mio. Euro (1999/00) bzw. +22 Mio. Euro 1998/99)

² ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten

³ einschl. immaterielle Vermögensgegenstände

⁴ 1998/99 noch nach der alten Cash Flow Definition in Anlehnung an DVFA/SG

Marktentwicklung

Zum Ende des Jahres 1999 befand sich die Weltwirtschaft deutlich auf Erholungskurs. Die asiatischen Industrieländer haben ihre Turbulenzen schneller und nachhaltiger überwunden als prognostiziert. In den USA blieben bei anhaltendem Wachstum der private Verbrauch (insbesondere im Hausbau sowie im Automobilbereich) und die Investitionen weiterhin stark. In Westeuropa ist eine Erholung auf breiter Front feststellbar. Die exportorientierte deutsche Volkswirtschaft profitierte spürbar von der weltwirtschaftlichen Erholung und der besonders nachhaltigen Verstärkung der Nachfrage des Auslands. Aber auch die Inlandsnachfrage nahm in den letzten Monaten Fahrt auf. Hiervon wurde auch der Stahlmarkt positiv beeinflusst. Die seit dem Sommer letzten Jahres eingetretene Aufwärtsbewegung am Stahlmarkt hat sich Ende 1999 noch verstärkt. Im Berichtsquartal erreichte die weltweite Rohstahlproduktion ca. 202 Mio. t (Vergleichszeitraum rd. 182 Mio. t). Entsprechend steigerte sich auch die Rohstahlproduktion in der EU, die auf 40,3 Mio. t stieg (Vergleichszeitraum 37,4 Mio. t). In Deutschland erhöhte sich die Produktion gegenüber dem Vergleichszeitraum um etwa 1 Mio. t auf 10,8 Mio. t.

Produktion, Auftragslage

Die Rohstahlerzeugung der SZAG stieg im Berichtszeitraum um 24 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 1,24 Mio. t. Diese hohe Steigerungsrate beruht zum überwiegenden Teil auf einer durch planmäßige Reparaturen bedingten geringeren Produktion im Vergleichsquarter des Vorjahres. Im Vergleich zum Durchschnitt der Quartale des Vorjahres lag die Erzeugung um 5 % höher.

Im Berichtszeitraum setzte sich die positive Entwicklung des Auftragseingangs im Profilstahlbereich sowie der höhere Auftragszulauf bei Warmbreitband und feuerverzinkten Blechen fort. Der Auftragseingang bei Grobblech blieb allerdings noch zurück und war bei Großrohren ausgesprochen schwach. Im Geschäftsfeld Stahlerzeugung lag der Auftragseingang bei Walzstahl und Weiterverarbeitungserzeugnissen bei guten 1,18 Mio. t (Vorjahreszeitraum 1,01 Mio. t) und damit um etwa 0,1 Mio. t über den Versandmengen. Dadurch stieg der Auftragsbestand zum Ende des Berichtszeitraumes auf 1,24 Mio. t an. Die Konjunkturlage erlaubte es den Stahlerzeugern, bei Neubuchungen für fast alle Erzeugnisse Preiserhöhungen durchzusetzen. Bei Warmbreitband vollzog sich diese Entwicklung im Übergang zum 1. Quartal 2000 am deutlichsten, bei den Quarto-blechen war der preisliche Aufwärtstrend bisher äußerst zögerlich.

Auch im Geschäftsfeld Stahlhandel wirkte sich der konjunkturelle Verbesserung positiv aus. Durch den kontinuierlichen Aufbau der Lager auf ein normales Niveau und die steigende Nachfrage in den für den Stahlhandel wichtigen Branchen kam es im Inland und in der Europäischen Union zu einem erhöhten Auftragszulauf. Auch die Einleitung von Anti-Dumping Maßnahmen seitens der europäischen Kommission hat bereits Wirkung gezeigt; der zuvor hohe Einfuhrdruck hat sich abgeschwächt. Weltweit kam es zu Preissteigerungen. Da diese sowohl Beschaffungs- als auch Absatzseite betreffen, waren spektakuläre Margenausweitungen nicht durchsetzbar.

Absatz und Umsatz

Der Bruttoumsatz entwickelte sich mit 889 Mio. Euro deutlich günstiger als im Vergleichszeitraum (+ 14 %). Die Umsatzsteigerung gegenüber dem 1. Quartal des Vorgeschäftsjahres resultiert überwiegend aus dem Handelsbereich. Im Vergleich zum Durchschnitt der Quartale des Vorjahres lag der Umsatz um knapp 3 % höher. Der konsolidierte Umsatz betrug 681 Mio. Euro.

Das Geschäftsfeld Stahlerzeugung erreichte einen Umsatz von 379 Mio. Euro und damit ein Volumen auf dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Der Absatz an Walzstahl- und Weiterverarbeitungszeugnissen lag mit insgesamt rd. 1,08 Mio. t knapp unterhalb der Zahl des Vorjahreszeitraums (rd. 1,1 Mio. t).

Im Geschäftsfeld Stahlhandel ergab sich eine Umsatzsteigerung um 21 % auf 396 Mio. Euro. Hauptgrund für diese erfreuliche Umsatzentwicklung ist der Anstieg im internationalen Trading (+ 65 % Absatz, + 72 % Umsatz). Auch die kanadische Handelsgesellschaft partizipierte an dieser

günstigen Entwicklung auf den Drittlandsmärkten und konnte Absatz (+ 7 %) und Umsatz (+ 35 %) deutlich steigern.

Das Geschäftsfeld Rohstoffe und Dienstleistungen verzeichnete im Berichtszeitraum deutliche Umsatzsteigerungen von fast 43 % auf 114 Mio. Euro. Als Sondereinfluss ist hier allerdings die im Geschäftsjahr 1998/99 durchgeführte Erstkonsolidierung der Verkehrsbetriebe Salzgitter-Peine GmbH (VPS) zu berücksichtigen. Diese trug im Berichtsquartal mit einem Umsatz von 15,4 Mio. Euro zum Gesamtumsatz des Geschäftsfeldes bei. Aber auch ohne diesen Einfluss verbleibt eine Steigerung des Geschäftsfeldumsatzes um 23 %. Dieses Plus wurde durch Umsatzsteigerungen aller Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz Salzgitter-Konzern (in Mio. Euro)	I. Quartal 1999/00	I. Quartal 1998/99	Quartals-Ø 1998/99¹
Umsatzerlöse	681	607	674
Bestandsveränderung/aktiv. Eigenleistung	8	3	-9
Gesamtleistung	689	610	665
sonstige betriebliche Erträge	13	7	20
Materialaufwand	432	375	410
Personalaufwand	144	130	414
Abschreibungen	29	26	27
sonstige betriebliche Aufwendungen	71	65	89
Beteiligungsergebnis	3	0	1
Zinsergebnis	-8	-6	-7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21	15	12

¹ Im I. Quartal 1998/99 sind die Einflüsse der Erstkonsolidierung der VPS nicht enthalten. Der Quartalsdurchschnitt umfasst dagegen auch die VPS-Daten.

Mit rd. 1,75 Mio. Euro hat sich die Bilanzsumme im Vergleich zum 1. Quartal des Vorgeschäftsjahres um 1,7 % gesteigert. Auf der Passivseite verringerten sich die Verbindlichkeiten um etwa 20 %. Der Eigenkapitalanteil liegt weiterhin bei etwa 37 %.

Ergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf knapp 21 Mio. Euro (Vergleichszeitraum 15 Mio. Euro). Zum Gewinn trugen das Geschäftsfeld Stahlerzeugung mit knapp 16 Mio. Euro, das Geschäftsfeld Stahlhandel mit knapp 2 Mio. Euro sowie das Geschäftsfeld Rohstoffe und Dienstleistungen mit fast 3 Mio. Euro bei.

Finanzen, Investitionen

Per 31.12.1999 wies der Konzern eine Nettoverschuldung von - 11 Mio. Euro (Vorjahr - 8 Mio. Euro) aus, davon gegenüber Kreditinstituten - 33 Mio. Euro (Vorjahr + 22 Mio. Euro). Die bestehenden Kreditlinien werden nur unwesentlich in Anspruch genommen.

Die Investitionsausgaben waren im Berichtszeitraum mit 46 Mio. Euro mehr als doppelt so hoch wie im Vergleichszeitraum des Vorgeschäftsjahres (20 Mio. Euro). Hierin spiegelt sich insbesondere der Baufortschritt der Großinvestitionen Modernisierung Kontibeize und Bandbeschichtung wider. Der Auftrag für die Integration eines Vertikalofens in die neue Feuerverzinkungsanlage 2 wurde zu Beginn des Berichtsquartals vergeben. Der Umbau zur Leistungssteigerung der elektrolytischen Verzinkungsanlage wurde begonnen. Bei der Bauteilfertigung schritten die bauvorbereitenden Maßnahmen planmäßig voran. Die Aufträge für die Hauptanlagen (Profilier-, Sandwich- und Perforieranlage) wurden erteilt.

Kapitalflussrechnung (in Mio. Euro)	I. Quartal 1999/00	I. Quartal 1998/99	Quartals-Ø 1998/99
Cash flow	42	39	37
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	11	177	44
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-45	-20	-28
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	-6
Wertänderung des Finanzmittelbestandes durch Konsolidierungskreisveränderungen	0	0	11
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	49	-39	-10
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	15	118	12

Forschung und Entwicklung

Die Forschung der Salzgitter AG ist auf die Entwicklung technologisch anspruchsvoller Produkte, die ständige Weiterentwicklung der Fertigungsverfahren und die Ausweitung des Kundenservices ausgerichtet. Im Rahmen dieser Strategie hat die Salzgitter AG auch im Berichtszeitraum wesentliche Fortschritte erzielt:

So wurden z.B. die technologischen Eigenschaften von Tiefziehgütern für die Automobilindustrie durch Absenkung des Kohlenstoffgehaltes und Optimierung der Prozessführung in der Weiterverarbeitung weiter verbessert. Hiervon profitiert insbesondere die Umformbarkeit des Werkstoffs, die bei komplexen Formgebungen und für die Prozesssicherheit bei der Produktion moderner Automobilteile eine wichtige Rolle spielt.

Die Werkstoffauswahl hat einen wesentlichen Einfluss auf die späteren Produkteigenschaften und wird daher schon in der Konstruktionsphase getroffen. Um die Kunden der Salzgitter AG bei diesem Entscheidungsprozess noch besser unterstützen zu können, hat das Unternehmen ein leistungsfähiges CAD/FEM Umfeld aufgebaut. Mit 3 D CAD-Systemen in Verbindung mit FEM-Tools kann schon in der Konstruktionsphase der Einfluss der Werkstoffauswahl, der Oberflächenbeschaffenheit und der Weiterverarbeitungstechnik auf die Produkteigenschaften simuliert werden. Die ersten durchgängigen Simulationen wurden bereits erfolgreich durchgeführt.

Mitarbeiter

Am 31.12.1999 beschäftigte der Salzgitter-Konzern 12.317 Mitarbeiter (Vorjahr 11.519). Diese Steigerung ergibt sich nahezu ausschließlich durch die Einbeziehung der Mitarbeiter der VPS nach der Erstkonsolidierung zum Ende des Geschäftsjahres 1998/99.

Erneut außerordentlich erfolgreich war das betriebliche Vorschlagswesen. Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 1999/2000 wurden 503 Verbesserungsvorschläge eingereicht. Das sind 63 mehr als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Der Jahresnettonutzen belief sich auf 665 TEuro gegenüber 307 TEuro vor einem Jahr.

Personelle Veränderungen von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen

Aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft schied im Berichtszeitraum Herr Sigmar Gabriel, Goslar, (Mitglied bis 15.12.1999) nach seiner Ernennung zum Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen aus.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Jahr 2000 - Problematik

Die Umstellung auf das Jahr 2000 (Y2K-Problem) verlief konzernweit problemlos.

Euro-Umstellung

Seit dem 1. Oktober 1999 ist der Euro Hauswährung der SZAG.

Ausblick

Nach Vollzug des Lagerabbaus bei Händlern und Verbrauchern ist, beeinflusst auch von der deutlichen Verringerung der Walzstahleinfuhr an Flachstahlprodukten in die Europäische Union, ein Anstieg von Stahlnachfrage, Produktion und Preisen in den nächsten Monaten zu erwarten. Zur positiven Entwicklung der Stahlkonjunktur trägt neben der ansteigenden Verbrauchsentwicklung auch eine Verknappung des Stahlangebotes aus technischen Gründen – Neuzustellungen und Umbauten bei einigen Wettbewerbern – bei. Der hohe Dollar und einige Sonderentwicklungen bei Beschaffungsgütern (Schrott, Öl, Zink) führen zu höheren Belastungen auf der Beschaffungsseite. Noch steigende Durchschnittserlöse für das Gesamtprogramm lassen aus dem laufenden Geschäft positive Ergebnisse aller drei Geschäftsfelder erwarten. Durch den aktuellen Auftragsbestand ist die Beschäftigung in den meisten Produktbereichen gesichert.